

Zeitschrift: Zeitschrift für Sozialhilfe : ZESO
Herausgeber: Schweizerische Konferenz für Sozialhilfe SKOS
Band: 94 (1997)
Heft: 2

Artikel: Finanzausgleich Bund/Kantone
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-840385>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Finanzausgleich Bund/Kantone

SAEB hofft auf ernsthafte Anhörung

Mitte November wurden die Ergebnisse der Vernehmlassung über den geplanten Finanzausgleich zwischen Bund und Kantonen veröffentlicht¹. Während das Gesamtkonzept der Reform breite Zustimmung findet, wurde die Kantonalisierung der Ergänzungsleistungen (EL) kritisiert, teilweise abgelehnt. Hingewiesen wurde auf die zu erwartende ungleiche Behandlung der EL-BezügerInnen. Weniger klar sei das Ergebnis bei den kollektiven Leistungen im Bereich von IV und AHV, schreibt die Schweiz. Arbeitsgemeinschaft zur Eingliederung Behinderter, SAEB, in ihrem Bulletin. Im Vernehmlassungsbericht heisse es dazu, der Vorschlag zur Kantonalisierung die-

ser Beiträge sei «mehrheitlich nicht bestritten», werde aber teilweise abgelehnt. Der Bericht berücksichtigt die offiziell zur Vernehmlassung eingeladenen Kreise. Die entsprechenden Stellungnahmen anderer Organisationen seien einhellig ablehnend, schreibt die SAEB und hält fest, offensichtlich werde die Problematik der kollektiven Beiträge der IV und AHV weitgehend nicht wahrgenommen. «Immerhin wurde zur Kenntnis genommen, dass die Einwände aus den betroffenen Kreisen gewichtig sind», schreibt die SAEB und hofft, die Behindertenorganisationen würden im Rahmen der vorgesehenen Hearing zu den einzelnen Aufgaben «ernsthaft angehört». *pd/gem*

¹ Der Bericht über die Vernehmlassungsergebnisse zu den Grundzügen des neuen Finanzausgleichs kann bezogen werden bei der Eidg. Drucksachen- und Materialzentrale, EDMZ, 3000 Bern.

Aus der VESKA- wird die H+-Stiftung

Die VESKA-Stiftung setzt sich seit vierzig Jahren für Menschen ein, die in der Pflege tätig sind oder waren und sich in einer schwierigen Lage befinden. Sie berät bei Behinderung, Krankheit, persönlichen und beruflichen Schwierigkeiten, in Altersfragen und gewährt finanzielle Unterstützung. Die Hilfe wird unabhängig vom derzeitigen Tätigkeitsfeld, von Ausbildung oder Nationalität der Hilfesuchenden gewährt.

Da sich die VESKA, die Vereinigung der Schweizerischen Krankenanstalten, in «H+ Die Spitäler der Schweiz» umbe-

nannt hat, passte auch die Stiftung ihr Logo und ihren Namen an und heisst nun «H+-Stiftung, Beratungsstelle für Pflegepersonal». *pd*

Adressen: Geschäftsstelle und die Beratungsdienststelle für die Deutschschweiz: H+Stiftung, Westallee 10, 5000 Aarau, Tel. 062/822 12 55, Fax 062/822 12 43.

Bureau pour la Suisse romande Sud: H+Fondation, 6, av. de la Gare des Eaux-vives, 1207 Genève, tel. 022/700 60 37, Fax 022/700 60 37; Suisse romande Nord: H+Fondation, 16, ch. du Neuf-Lac, 2724, Les Breuleux, Tel. 039/54 20 70.